

Richtfest für die „Pasinger Hofgärten“

Der Büro- und Geschäftskomplex an der Kaflerstraße soll Ende März 2010 fertig sein und unter anderem eine private Grundschule beherbergen

Den Hofgarten neben der Münchner Residenz kennt fast jeder. Aber von den „Pasinger Hofgärten“ hat bislang noch kaum jemand gehört. Dabei werde der 19 500 Quadratmeter große Büro- und Geschäftskomplex an der Kaflerstraße „Pasing ein neues Gesicht verleihen“, sagt Amandus Sattler, einer der drei Architekten des Projekts.

Der Rohbau des vierstöckigen, mäanderförmigen Gebäudes wurde jetzt bei einem Richtfest feierlich eingeweiht. In einer Festtagsrede betonte Oberbürgermeister Ude, dass die Fertigstellung

des Gebäudes „für Pasing ein großer Schritt nach vorne“ sei.

Durch den Neubau der Nordumgehung wird Pasing künftig vom Verkehr entlastet. Auch vor den „Hofgärten“ wird der Durchgangsverkehr gesperrt sein. Vor dem Gebäudekomplex soll bald ein neuer Busbahnhof entstehen, welcher alle Haltestellen westlich des Bahnhofs bündeln wird. 480 neue Tiefgaragenplätze unter den „Hofgärten“ werden zusätzliche Parkflächen schaffen.

Aufgrund seiner Nähe zum drittgrößten Bahnhof in München mit täglich 90 000

Umsteigern biete das Büro- und Geschäftshaus „Pasinger Hofgärten“ ideale Vorausset-



Quadratisch praktisch: So sollen die Pasinger Hofgärten einmal aussehen.

zungen für eine gewerbliche Nutzung, so Projektleiter Jürgen Drumm. Es sei des-

halb vor allem für kleinere und mittlere Unternehmen geeignet. Sobald das Gebäude Ende März 2010 bezugsfähig sei, sollen mehrere Geschäfte einziehen: Ein Supermarkt, eine Poststelle, eine Bäckerei, ein Café, ein Restaurant und ein Facharztzentrum. Außerdem sollen eine private Grundschule und eine Krippe in die neuen Räume ziehen.

Der Büro- und Geschäftskomplex wird derzeit auch unter ökologischen Gesichtspunkten fertiggestellt. „Wir müssen nur 25 Prozent der Energie einkaufen, den Rest machen wir selbst mit

Grundwasser“, sagt Drumm zufrieden. Dadurch könnten etwa 900 Tonnen Kohlendioxid pro Jahr eingespart werden. „Wir haben aber auch Wert darauf gelegt, dass sich der kleine Nutzer hier wohlfühlt“, sagt Drumm. Deshalb gebe es mehrere Büros mit Terrassenzugang. Eine Lärmschutzwand wird die Innenhöfe künftig von der Nordumgehung trennen.

Die backsteinfarbene Fassade des Geschäftsgebäudes wird dem Charakter der Umgebung angepasst sein. „Wir wollen ein Stück Pasing sein“, betont Drumm.

HELENA SCHILLER